

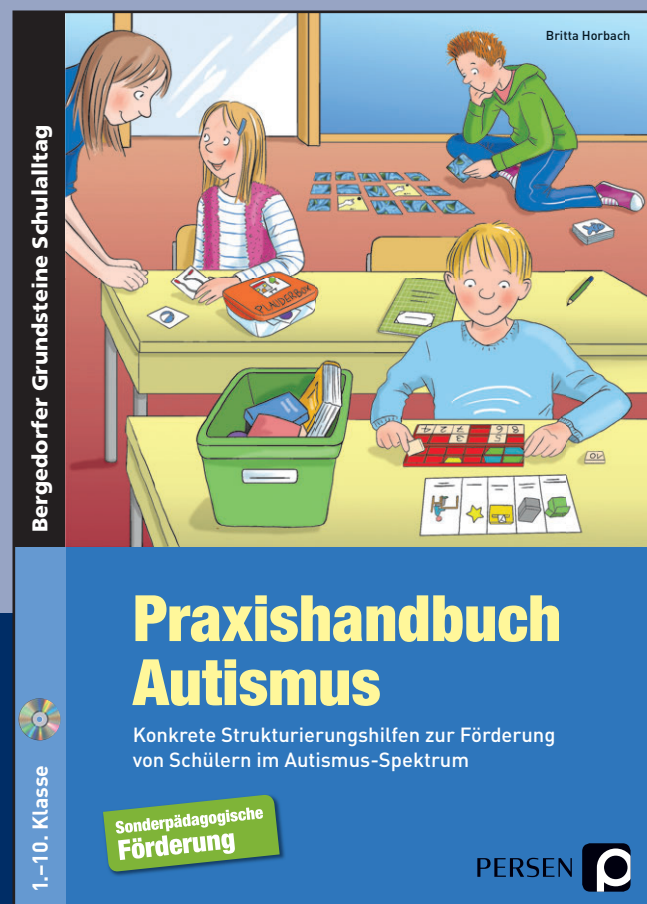


DOWNLOAD

Britta Horbach

Autismus: Diverse Verhaltensweisen

Tipps und konkrete Strukturierungshilfen zur Förderung von Schülern im Autismus-Spektrum



Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

PERSEN

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich, aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.

**Download
zur Ansicht**

4.4 Tipps und konkrete Strukturierungshilfen bei diversen Verhaltensweisen

4.4.1 Tipps

Reduzierung der Ablenkbarkeit beim Arbeiten

Verminderung visueller und akustischer Reize zur Verbesserung der Arbeitsfähigkeit

DIE SITUATION:

Der Schüler im AS löst seine Aufgaben nicht entsprechend seiner Fähig- und Fertigkeiten. Er arbeitet langsam, unkonzentriert, fehlerhaft, verharnt inaktiv oder verfällt in stereotype Verhaltensweisen und lässt sich leicht ablenken.

DER TIPP:

Ablenkende Umgebungsreize strömen überwiegend unselektiert auf einen Schüler im AS ein. Sie lassen ihn schneller ermüden, lenken ihn von der Bearbeitung seiner Arbeitsaufgabe ab und hemmen dadurch seinen Lernfortschritt. Visuelle und akustische Reize stellen in Lerngruppen die größten Herausforderungen dar.

Zur Reduzierung visueller Reize kann eine um den Arbeitsplatz des Schülers platzierte, dreiseitige, menschenhohe Wand (z. B. die Umverpackung eines Kühlschranks) eingesetzt werden. Ein ohrumschließender Kopfhörer, der üblicherweise im HiFi-Bereich von Elektronikmärkten angeboten wird, hemmt umgebende akustische Reize. Die vollständige akustische Abschirmung des Schülers durch einen Schallschutzkopfhörer ist nicht notwendig.

Motivationshilfe für Nichtesser

Förderung eines angemessenen Essverhaltens während gesellschaftlich festgelegter Mahlzeiten

DIE SITUATION:

Der Schüler im AS lehnt Nahrungsmittel während der gemeinsam festgelegten Mahlzeiten ab oder isst nur zögerlich einen kleinen Teil seiner Portion. Auch außerhalb dieser Situationen akzeptiert der Schüler Speisenangebote nicht oder nimmt sie lustorientiert, zeitlich flexibel zu sich.

DER TIPP:

Eine Ablehnung von Nahrungsmitteln kann vielfältige Gründe haben. Möglicherweise werden entstehende Reize im Mundbereich vom Schüler als unangenehm empfunden oder die Esshandlung als nicht notwendig angesehen. Um das Essverhalten zu fördern, wird ein positiver Verstärker eingesetzt.

In einer verschlossenen, vom Schüler möglichst nicht zu öffnenden, durchsichtigen Box (z. B. mit Click-Verschluss) befindet sich ein beliebiger Gegenstand. Auf dem Deckel der Box ist eine zweite, ebenfalls durchsichtige Box (evtl. gleiche Box wie die untere) befestigt. Diese enthält die Mahlzeit des Schülers. Die obere Box muss zunächst entleert werden, damit der Deckel der unteren Box gelöst werden kann. Der Gegenstand steht dem Schüler durch Einsatz eines Time Timers über einen begrenzten Zeitraum zur Verfügung.

4. Erläuterungen zu spezifischen Verhaltensweisen von Schülern im AS

Förderung beim Mitspielen in einem Musical

Stärkung des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls

DIE SITUATION:

Der Schüler im AS wird bei einer Aufführung der Lerngruppe nicht als Schauspieler eingesetzt.

DER TIPP:

Durch seine Beeinträchtigungen in den Bereichen Handlungsplanung, Kommunikation sowie Sozial- und Emotionalverhalten wird dem Schüler im AS die Beteiligung an einem Theaterstück nicht zugetraut. Ausgrenzung durch das Übertragen von unbedeutenden Tätigkeiten hinter der Bühne sind die Folge. Werden die individuellen Fähig- und Fertigkeiten des Schülers berücksichtigt, zeigt er sich als guter und zuverlässiger Schauspieler. Für seine Leistungen erlebt er bei der Aufführung die Anerkennung und Wertschätzung der Zuschauer.

Längere Monologe bzw. Dialoge sowie komplexe Handlungen stellen eine Herausforderung für den Schüler dar. Bei der inhaltlichen Besprechung des Musicals werden deshalb visuelle Hilfen eingesetzt. Diese Hilfen finden in der Folge beim Erlernen und ggf. Spielen der Rolle einen weiteren Einsatz. Da der Schüler Handlungen durch Imitation auswendiglernen muss, ist seine Rolle durch sich im Musical mehrfach wiederholende, gleiche Spielhandlungen gekennzeichnet. Der verbale Anteil des Schülers ist einfach zu sprechen und wiederholt sich ggf. im Laufe des Musicals. Texte, die durch Lieder wiedergegeben werden und mit einer Handlung verknüpft sind, sind einfacher zu behalten. Zum Erlernen seiner Rolle benötigt der Schüler ein eindeutiges Imitationsvorbild. Die einzelnen Komponenten (Handlung, Mimik, Gestik, Intonation der Stimme) werden als Einheit und bei jeder Wiederholung gleich vorgespielt. Ein übertriebenes Vorspielen führt zu gleichfalls übertriebener Nachahmung.

Die Aufführung eines Musicals bietet gegenüber dem klassischen Theaterstück folgende Vorteile. Der Schüler im AS ...

- ... kann sich beim Singen in den Gruppenchor eingliedern.
- ... kann seine Fähigkeiten beim Solovortrag präsentieren.
- ... erhält durch die Kombination von Schauspielerei und Gesang Orientierung für seine Rollenhandlungen. Unterschiedliche Melodien im Musical bieten dem Zuschauer dennoch vielfältige Abwechslung.

Übliche Theaterstücke oder Musicals stellen eine große Herausforderung für den Schüler im AS dar. Nutzt der Pädagoge aber deren Handlungs-idee, passt sie den Fähig- und Fertigkeiten des Schülers im AS an und berücksichtigt dessen Besonderheiten in den Entwicklungsbereichen bei den Proben des Stücks, kann sich der Schüler im AS erfolgreich bei der Aufführung präsentieren. Lange Monologe bzw. Dialoge sowie komplexe Handlungen sollten durch visuelle Hilfen unterstützend begleitet werden.

„Was erzählt der denn?“-Verständnishilfe

Erweiterung des Verständnisses von umfangreichen, unstrukturierten, verbalen Anteilen

DIE SITUATION:

Der Schüler im AS folgt den Ausführungen außerschulischer Experten nicht.

DIE STRUKTURIERUNGSHILFE:

Bei Besuchen von Experten im Unterricht oder bei Ausflügen zu außerunterrichtlichen Lernorten übernimmt überwiegend pädagogisch ungeschultes Fachpersonal die Informationsvermittlung. Die umfangreichen, unstrukturierten, verbal präsentierten Ausführungen entsprechen nur selten den kommunikativen Bedürfnissen und Möglichkeiten des Schülers im AS. Damit auch Schüler im AS Vorträgen oder Gesprächen folgen und Inhalte verstehen können, ist eine besondere Vorbereitung durch den Pädago-

4. Erläuterungen zu spezifischen Verhaltensweisen von Schülern im AS

gen notwendig. Zentrale Inhalte müssen von ihm vorab zusammengefasst und durch Symbolkarten für den Schüler visualisiert werden.

Die Symbolkarten werden dem Schüler parallel zu den Inhalten des Vortrags bzw. des Gesprächs präsentiert. Zeitgleich fasst der Pädagoge die Inhalte für den Schüler in kurzen Sätzen zusammen.

4.4.2 Konkrete Strukturierungshilfen

„Das Lied singe ich mit“-Hilfe (Vorlage 50 + 51)

Unterstützung beim Auswendiglernen von Liedtexten

DIE SITUATION:

Der Schüler im AS beteiligt sich nicht am Gesang der Lerngruppe. Nach Aufforderung singt er zögerlich mit.

DER TIPP:

Lieder nutzen Metaphern und bestehen oft aus verschachtelten, komplizierten Sätzen. Die Inhalte zu verstehen, fällt Schülern im AS schwer. Um sich an einem Lied beteiligen zu können, müssen Wörter und ihre Reihenfolge im Lied vom Schüler mühsam auswendiggelernt werden. Ein auf Kassette aufgenommenes Lied, das der Schüler wiederholt anhören kann, bietet konzentrierte Übungsmöglichkeiten. Täglich wird Zeit zur Verfügung gestellt, das Lied mindestens einmal zu hören.

In der Lerngruppe wird ein Lied mit dem Aufhängen einer entsprechenden Bildkarte angekündigt. Die Liedkarte besteht aus zwei nebeneinander angeordneten Feldern. Die Felder weisen von links nach rechts zwei Symbole zentraler Schlüsselwörter des Liedtitels oder -textes aus (z. B. für das Lied: „Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad“ das Symbol für „Oma“ in der ersten, das für „Motorrad“ in der zweiten Spalte).

Als Einstimmung auf ein Lied wird nach dem Aufhängen der Liedkarte die Melodie zunächst nur lautunttermalt gesungen (z. B. „lalala“) oder gesummt. Der Schüler erhält dadurch Informationen und Zeit, sich auf das Lied einzustellen und kann sich so leichter am Gesang der Gruppe beteiligen.

„Du bist dran, entscheide dich!“-Adventskalender (Vorlage 52)

Förderung der Integration von Schülern im AS

DIE SITUATION:

Der Schüler im AS benötigt aufgrund seiner Besonderheiten im Bereich der Ernährung und/oder den Entwicklungsbereichen einen gesonderten Adventskalender.

DER TIPP:

Durch seine Besonderheiten in den Bereichen Handlungsplanung, Interessen, Kommunikation, kommunikatives Verhalten sowie Sozial- und Emotionalverhalten fällt der Schüler im AS täglich aus dem Unterricht und dem Miteinander der Lerngruppe heraus. Durch seine Außenseiterstellung entgehen dem Schüler nicht nur vielfältige Lernmöglichkeiten, sondern auch Entwicklungschancen im Bereich seiner Persönlichkeit. Der Einsatz eines Adventskalenders mit Schokolade, Nüssen etc. ist für den Schüler im AS zusätzlich oftmals durch Verzicht und Ausgrenzung gekennzeichnet. Möglicherweise folgt er einer autismspezifischen Diät oder leidet an einer Nahrungsmittelunverträglichkeit. Wird eine Weihnachtsgeschichte vorgetragen oder ein Vorleseadventskalender eingesetzt, kann er den Inhalten nicht folgen. Durch Schwierigkeiten, Zeit und Zeiträume richtig einzuordnen, versteht er nicht, warum er auf einen für ihn festgelegten Tag warten muss. In der Adventszeit beginnt dementsprechend jeder Tag für den Schü-

4. Erläuterungen zu spezifischen Verhaltensweisen von Schülern im AS

ler und den Pädagogen nicht besinnlich, sondern mit einer belastenden Situation. Der „Du bist dran, entscheide dich!“-Adventskalender kommt ohne Nahrungsmittel, zeitliche Vorgaben und umfangreiche, sprachliche Anteile aus. Er inkludiert nicht nur den Schüler im AS in die Lerngruppe, sondern fördert durch seine Struktur zusätzlich seine Entscheidungsfähigkeit.

Der „Du bist dran, entscheide dich!“-Adventskalender besteht aus einem weihnachtlich dekorierten Säckchen. Außen am Säckchen befindet sich das Symbol für „Ich möchte“. In dem Säckchen befinden sich bis zu sechs Symbolkarten mit beliebigen Gegenständen oder Aktivitäten der Schüler der Lerngruppe (z. B. mit Symbolen für „in den Snoezelenraum gehen“, „das Lied ... singen“, „gerne neben ... sitzen“, „mal Lehrer sein“, „meinen Dienst ändern“, „meine Arbeit selbst aussuchen“). Täglich wird das verschlossene Säckchen im Stuhlkreis zum Rhythmus folgenden Verses von Schüler zu Schüler weitergereicht: „Heute geht ein Türchen auf. Zufall nimm' jetzt deinen Lauf. Was ist denn mein Wunsch für heut'? Hört mal hin, ihr lieben Leut'! Zeit beim Snoezeln gleich verbringen oder dieses Liedchen singen? Sitze gern mal hier herum. Lehrer sein ist auch nicht dumm. Diesen Dienst such' ich mir aus. Arbeit nehme ICH mir raus. Das möchte ich am liebsten machen von den vielen schönen Sachen!“. Endet der Vers, verbleibt das Säckchen beim letzten Schüler (Schüler, die sich bereits etwas wünschen durften, geben das Säckchen an den nächsten Schüler weiter). Der Schüler entnimmt dem Säckchen die Symbolkarte und entscheidet sich für eine Aktivität. Die Befestigung der ausgewählten Symbolkarte auf dem Stundenplan ordnet die Erfüllung des Wunsches zeitlich in den Schultag ein.

„Das war toll“-Box (Vorlage 53)

Unterstützung beim Aufbau erwünschter Verhaltensweisen

DIE SITUATION:

Der Schüler im AS zeigt diverse unerwünschte Verhaltensweisen, die durch erwünschte Verhaltensweisen ersetzt werden sollen.

DIE STRUKTURIERUNGSHILFE:

Die „Das war toll“-Box verstärkt spontan auftretende, erwünschte Verhaltensweisen. Um sie im Verhaltensrepertoire des Schülers dauerhaft zu integrieren, bedarf es positiver, individuell bedeutsamer Verstärker. Der Aufbau der Box folgt der Struktur der Plauderboxen (siehe Kapitel 4.2.2). Die Umgangsweise mit der Box ist dem Schüler daher bekannt. Das Symbol auf der Außenseite des Deckels sowie das Symbol auf der Außenseite des Bodens sind mit klebendem Klettband an der „Das war toll“-Box befestigt. Sie können bei Bedarf vom Schüler abgenommen werden. Die Symbole in der Box sind einzeln entnehmbar.

Deckel außen: Symbol für „toll“

Inhalt der Box: Symbole von individuell bedeutsamen Gegenständen oder Aktivitäten

Boden der Box außen: Symbol für „nicht toll“

Die „Das war toll“-Box wird dem Schüler gereicht, wenn er eine unerwünschte Verhaltensweise gegen eine (geübte) erwünschte Verhaltensweise ersetzen konnte. Das neu gezeigte Verhalten wird dabei vom Pädagogen gelobt und imitiert. Der Schüler darf die Box öffnen und sucht sich eine Symbolkarte aus. Übergibt er sie dem Pädagogen, erhält er den gewünschten Gegenstand oder die Möglichkeiten zur Durchführung der gewünschten Aktivität. Durch Einsatz eines Time Timers steht dem Schüler ein begrenzter Beschäftigungszeitraum zur Verfügung. Auf ein wiederholt auftretendes, unerwünschtes Verhalten wird dem Schüler der Boden der Box mit dem Symbol für „nicht toll“ gezeigt. Durch die umgedrehte Box kann der Schüler den Deckel nicht öffnen. Das gezeigte unerwünschte Verhalten wird vom Pädagogen benannt und imitiert. Eine alternative Verhaltensweise wird dem Schüler präsentiert. Diese kann anschließend im Rollenspiel geübt werden.



PERSEN Alles für ein leichteres Lehrerleben!

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des umfangreichen Persen-Verlagsprogramms finden Sie unter www.persen.de

Hat Ihnen dieser Download gefallen? Dann geben Sie jetzt auf www.persen.de direkt bei dem Produkt Ihre Bewertung ab und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit.



Download
zur Ansicht

© 2017 Persen Verlag, Hamburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werks ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Persen Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Illustrationen: Annette Kitzinger (METACOM-Symbole), Katharina Reichert-Scarborough (Covergrafik)
Satz: Typographie & Computer, Krefeld
Bestellnr.: 23683DA6

www.persen.de